Ber. naturhist. Ges. Hannover	130	71 - 73	Hannover 1988

Der Eilenriede-Beirat

von

Hannfrit PUTZER

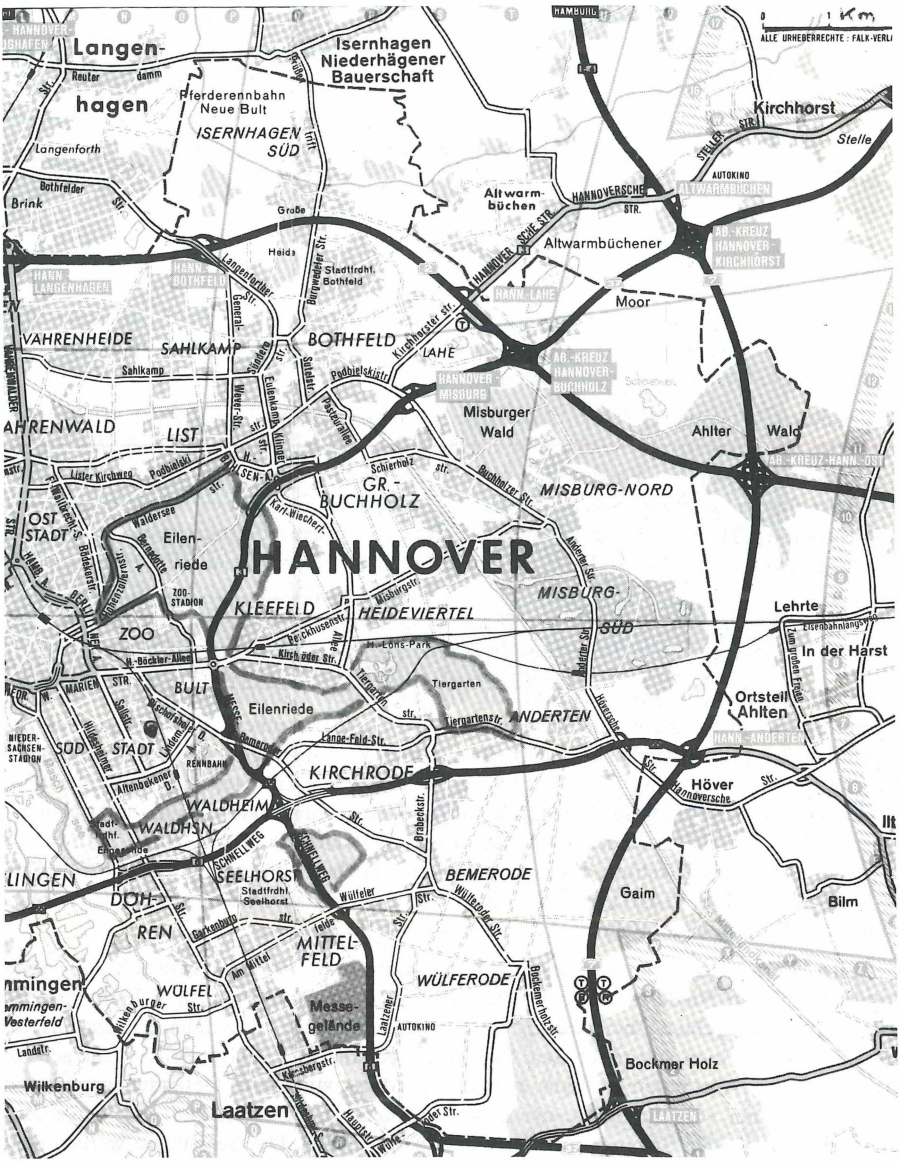
Am 11. Oktober 1956 wurde der Eilenriede-Beirat als beratendes Gremium des Rates der Landeshauptstadt Hannover ins Leben gerufen. Er hat die Aufgabe, den Rat in allen die Eilenriede betreffenden Fragen zu beraten.

Die Erhaltung der Eilenriede (625 ha) und der als ihre Bestandteile geltenden Flächen des Lönsparks, des Tiergartens (112 ha) und der Seelhorst (73 ha) als größtes und wichtigstes Erholungsgebiet (Abb. 1) für die Einwohner Hannovers ist durch eine Satzung des Rates 1956 beschlossen worden. Seit 1371 ist die Eilenriede Besitz der Bürgerschaft von Hannover. Eingriffe in den Bestand und Umfang der Eilenriede müssen von der Ratsversammlung genehmigt werden. Der Eilenriede-Beirat muß vor einer behördlichen Maßnahme gehört werden und ist berechtigt, sich jederzeit zu einer solchen Maßnahme zu äußern. Der Beirat wacht sorgsam darüber, daß die Waldflächen nicht durch private oder öffentliche Bauvorhaben verkleinert werden und daß der Baumbestand erhalten bleibt.

Dieser Beirat besteht aus maximal 20 vom Rat der Landeshauptstadt gewählten ehrenamtlichen Mitgliedern, die ihr Mandat für 5 Jahre ausüben. Vorschlagsrecht zur Benennung der Mitglieder haben Fachverbände und Vereinigungen, denen die Erhaltung und Pflege von Wald- und Grünflächen ein wesentliches Anliegen ist: Hannoverscher Wanderer- und Gebirgsverein, Schutzgemeinschaft deutscher Wald, Heimatbund Niedersachsen, Naturhistorische Gesellschaft Hannover, Verband der Kleingärtner, Kulturring, Bürgerinitiative Umweltschutz, Naturfreunde sowie sozial- und parteipolitische Gremien der SPD, CDU, FDP, GABL, Falken, Junge Union, Sozialausschüsse der CDU, Arbeitnehmerschaft, Arbeiterwohlfahrt, DAG und deutsches Rotes Kreuz.

Der Eilenriede-Beitrat ist ein unabhängiges Gremium, er ist eigentlich die erste Bürgerinitiative in Niedersachsen, die seit über 30 Jahren wirksam zur Erhaltung eines großen Mischwaldgebietes beigetragen hat und weiterhin ihre Aktivitäten geltend macht, daß Hannover seinen ausgedehnten Stadtwald behält. Der Beirat tritt mehrfach in unregelmäßigen Abständen im Jahr zusammen. Meist wird eine Geländebegehung zu aktuellen Themen vorgenommen, der eine eingehende Diskussion und eine Beschlußfassung folgen. Zu den Sitzungen wird die Presse eingeladen. Die Beschlüsse werden dem Rat der Stadt übermittelt. An den Sitzungen und Begehungen nehmen stets Vertreter der Stadtverwaltung teil (Stadtbauamt, Bauverwaltungsamt, Stadtforstamt, Grünflächenamt). Wichtige Beratungsthemen waren: Die Anlage des Vogelschutzgehölzes Steuerndieb (1959); die Entscheidung, daß der Waldrand nicht scharf aufhören soll, sondern fließend gestaltet wird; der Ausbau des Messeschnellweges; Bau von Fußgängerbrücken über den Schnellweg (seit 1972); um die durch diese Autostraße getrennten Teile der Eilenriede für Benutzer zu verbinden; Anlage von Lärmschutzwällen (1978-1987); Standortprobleme für

Abb. 1



den Neubau der Hochschule für Musik und Theater; Maßnahmen zur Erkennung und Bekämpfung des Waldsterbens; Empfehlungen zum Bau von Fahrradwegen.

Das Problem der Waldschäden, die auch Teile des Stadtwaldes betroffen haben (etwa 37-40% der Bäume), beschäftigt den Eilenriede-Beirat sehr und wird in der kommenden Zeit eine seiner wichtigsten Aufgaben bleiben. So haben das Stadtforstamt und der Beirat eine forstliche Standort-Kartierung und eine bodenkundliche Probenahme und Beurteilung

vorgeschlagen. Der Rat der Landeshauptstadt hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, das 1986/1987 vom Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Forstplanungsamt in Wolfenbüttel erarbeitet wurde. Die Bodenkundliche Kartierung wird in mehrfarbigen Karten im Maßstab 1:10.000 niedergelegt. Hierbei werden sowohl flächendeckende Waldschäden, die ihre Ursachen in Emissionen außerhalb Hannovers haben, sichtbar wie lokale, hier entstandene Schäden. Das Gutachten wurde im Sommer 1987 dem Rat der Stadt übergeben.

Dieses Gutachten über die bodenkundlichen Qualitäten eines geschlossenen städtischen Waldgebietes ist eine bisher einmalige Pilot-Untersuchung in einem Großstadtbereich der Bundesrepublik Deutschland. Bodenproben wurden in einem 250 m-Raster auf 1000 ha aus Schurfgrabungen und zusätzlich aus 1000 Handbohrungen genommen; mehr als 20.000 chemische Analysendaten wurden digital gespeichert. Sowohl die Nährstoffgehalte an Ca, Mg, K und P wie auch die Belastung mit Schwermetallen Ni, Cd, Zn, Cu und Pb in den Humus- und Minieralböden wurden ermittelt. Die Bleiwerte liegen z. T. über den Grenzwerten der Klärschlamm-Verordnung, besonders in Nähe industrieller Standorte, während die Blei-Belastung beiderseits der Autostraßen in der Eilenriede nach wenigen Zehnermetern abgeklungen ist.

Die zu niedrigen Gehalte an Nährstoffen sind Folgen der sauren Regen, die zur Podsolierung der meist sandigen Böden und damit zu besorgniserregenden Nährstoffverlusten führen. Die Verursacher der sauren Regen sind Fern-Emittenten, die nicht zu ermitteln sind. Düngemaßnahmen werden in Karten im Maßstab 1:10 000 vorgeschlagen. Die erste Ca-Mg-Düngung der Eilenriede wurde bereits eingebracht, sie soll 1989 wiederholt werden. Lokale Düngung mit Kalisulfat wird nach der Ca-Mg-Düngung erfolgen.

Bereits 1971 hatte sich die Naturhistorische Gesellschaft Hanover mit der Eilenriede beschäftigt und das umfangreiche Heft 7 als Eilenriede-Festschrift veröffentlicht. Mehrere Autoren berichteten darin über Grundwasser, Böden, glaziale Sedimente, Vegetation, Pilze, Vogelfauna, Wildbestand, Baumsoziologie, Umweltprobleme und die Geologie des Untergrundes.

Eine neue langfristige Aufgabe für den Eilenriede-Beirat bringt die geplante Neugestaltung der Pferdeturmkreuzung. Hier plant das Tiefbauamt eine Tunnelstrecke für den Nord-Süd-Verkehr des Messeschnellwegs. Diese soll unter der West-Ost-Achse Hannover-Anderten zum Ost-Kreuz hindurchführen. Hierbei kommt es für der Beirat vor allem auf den Schutz des Baumbestandes der angrenzenden Eilenriede an.

Manuskript eingegangen: 4. Mai 1988

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hannfrit Putzer
Rimpaustraße 9
3000 Hannover 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 130

Autor(en)/Author(s): Putzer Hannfrit

Artikel/Article: Der Eilenriede-Beirat 71-73